



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	29.04.2010	
Stadtentwicklungsausschuss	29.04.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Sachstand Petrusbrunnen

Der Rat der Stadt Köln hatte am 28.08.2008 die Verwaltung beauftragt, den historischen Petrusbrunnen im östlichen Bereich der Papstterrasse aufzustellen und in Betrieb zu nehmen.

Nach Fertigstellung des neuen Domturm-Zugangsgebäudes im Frühjahr 2009 wurde der benachbarte Bereich, die sogenannte Papstterrasse, neu gepflastert. In ihrem östlichen Bereich konnte mit dem Aushub für die Brunnenkammer und Brunnenfundament begonnen werden. Die Verbau- und Ausschachtungsarbeiten erfolgten bis in eine Tiefe von ca. vier Metern.

Da die Bodendenkmalpflege hier archäologische Relikte vermutete, veranlasste sie im Frühjahr 2009 eine Unterschutzstellung des Bereiches. Somit waren die weiteren Tiefbauarbeiten nur in enger Abstimmung mit der Bodendenkmalpflege durchführbar.

Neben hochmittelalterlichen Restbauten des Dombereiches und Resten von römischen Mauern wurden als wichtigster Fund zusammenhängende Mauerreste des Fundaments der ehemaligen bischöflichen Pfalz aus dem 9/10 Jahrhundert freigelegt. Auf Grund der archäologischen Bedeutung dieses Fundes wurde es Auflage der Bodendenkmalpflege, diese Fundamentmauer zu erhalten. Dies erforderte eine Umplanung der Brunnenkammer sowie einen erweiterten Bodenaushub. Die Fundamentmauer wird nun dauerhaft in die Brunnenkammer eingebunden, somit erhalten und gegebenenfalls auch für Fachleute zugänglich sein.

Der aktuelle Zeitplan geht davon aus, dass der Petrusbrunnen bis Ende Juni aufgestellt sein wird und in Betrieb gehen kann. Die Bürgergesellschaft Köln von 1863 unterstützt das Vorhaben maßgeblich. Die Akquisition von Geldspenden war so erfolgreich, dass der ursprünglich angestrebte Sponsorenbeitrag von 70.000 € bereits überschritten werden konnte. Allerdings müssen auf Grund der Berücksichtigung des Bodendenkmals auch höhere Kosten für Aushubarbeiten und die Brunnenkammer berücksichtigt werden. Insgesamt kann aber derzeit davon ausgegangen werden, dass das für die Maßnahme freigegebene Gesamtbudget auskömmlich sein wird. Für den Betrieb des Brunnens konnte ebenfalls ein Sponsor gefunden werden. Der Brunnen soll im Rahmen einer Einweihungsfeier, die durch die Bürgergesellschaft durchgeführt wird, am 03.07.2010 der Öffentlichkeit übergeben werden.

gez. Streitberger